

NORDDEUTSCHE MITTEILUNGEN



Nachrichten des
Norddeutschen Stenografenverbandes e. V.

Bromay 6 24966 Sörup Telefon: 04635 618
E-Mail: ernstsaltzmann@gmx.de
Bank: Nord-Ostsee Sparkasse, BIC: NOLADE21NOS
IBAN: DE49 2175 0000 0026 0443 24

1/2019

12. März 2019

Liebe Schrifffreundinnen und Schrifffreunde,

auf unserer jährlichen Vorstandssitzung in Hittfeld haben uns vor allem die Themen Verbandszusammenlegung und Norddeutsche Meisterschaften beschäftigt.

Beim ersten Punkt waren sich die Vorstandsmitglieder einig, dass aus unserer Sicht allenfalls das Problem der Beitragsangleichung eine Hürde sein könnte. Die wichtigsten Satzungsfragen sind durch eine E-Mail-Austausch, in den alle Vereine des norddeutschen Verbandes einbezogen sind, geklärt. Weitere Details sind auf dem Weg. Auch hinsichtlich einer möglichen Vorstandszusammensetzung gibt es schon hinreichend konkrete Gespräche. Wir hoffen also, auf einer gemeinsamen Versammlung im Herbst die Beschlüsse für eine Fusion fassen zu können.

Etwas holpriger gestaltet sich in diesem Jahr die Planung der Norddeutschen Meisterschaften. Schon bei der Terminsuche zeigte sich, dass es schwierig werden würde, alle Wünsche unter einen Hut zu bringen. Da es sich abzeichnete, dass vor den Herbstferien die Hürden sehr hoch lagen, einigten wir uns auf den 26./27. Oktober. Wir sind uns dabei der zeitlichen Nähe zum Termin für das Bundespokalschreiben bewusst, für das es aber noch keinen Ort gibt.

Der Ort für unsere Meisterschaften ließ sich auch nicht einfach festlegen. Nach der Absage von Oldenburg für dieses Jahr hat sich Hannelore Schindelasch bereit erklärt, die Möglichkeiten einer Durchführung in Wardenburg zu prüfen. Leider hat die angefragte Schule trotz mehrfacher Erinnerung nicht reagiert. Dennoch hoffen wir, dass wir die Meisterschaften in der betreffenden Schule oder alternativen Räumen durchführen zu können.

An den einzelnen Wettbewerben, den Uhrzeiten und den Startgebühren soll sich nichts ändern. Allerdings müssen wir noch stärker auf die Mitwirkung der teilnehmenden Vereine bei der Durchführung drängen. Es mag zwar mal angehen, dass ein

Verein keine Helfer hat. In den letzten Jahren war es jedoch oft mehrere Vereine. Wir müssen daher darauf dringen, dass die Wettschreiber in den Wettbewerben helfen, an denen sie nicht beteiligt sind.

Mit großem Interesse lese ich gern die Mitteilungen der unserer Mitgliedsvereine, in denen nicht nur über Jahreshauptversammlungen, Wettschreiben und Unterricht bzw. Übungsgruppen berichtet, auch das gesellschaftliche Leben der Vereine kommt nicht zu kurz. So konnte ich wieder etwas über den geplanten Vereinsausflug des Stenografenvereins Einbeck vom am 28./29. Juni nach Fulda lesen. Schleswig berichtete über einen Besuch des Weihnachtsmarktes, Goslar über die 65. Auflage des alljährlichen Vereinsehrenabends und aus anderen Vereinen hörte ich über ähnliche Aktivitäten. Aus den Flensburger Mitteilungen zitiere ich unten auszugsweise über die 70-jährige Geschichte seit der Wiedergründung 1948. Wenn Sie – auch als Mitglied eines anderen Vereins – an Vereinsmitteilungen aus dem Verbandsgebiet interessiert sind, mailen Sie doch einfach an den betreffenden Vorstand. Durch den Versand per Mail ist der Aufwand heutzutage ja minimal.

Mit der Hoffnung, dass unsere, aber auch Ihre Pläne für 2019 erfolgreich umgesetzt werden können, grüße ich Sie im Namen des Vorstands

Ihr Ernst Salzmann

Region Süd – Neujahrstreffen und Planung

Am 12.01.2019 trafen sich zum traditionellen Austausch und Bericht die noch aktiven Vereine der Region Süd in Wolfenbüttel. Das fachbezogene Vereinsleben wird immer noch aufrechterhalten und auch gesellige Veranstaltungen finden statt. Bei überörtlichen Wettschreiben liest man immer wieder Teilnehmer der Orte Einbeck, Goslar und Wolfenbüttel. Als Termin für die gemeinsame Fahrt wurde der 22.06.2019 beschlossen. Es geht nach Hildesheim, die Einladungen sind inzwischen verschickt.

Flensburg: Wiedergründung des Vereins vor 70 Jahren

Vor 70 Jahren wurde der Flensburger Stenografenverein nach dem Krieg wieder zum Leben erweckt, nachdem während des Krieges die Vereinsarbeit ruhte. Wir meinen, dass auch unser diesjähriger "Geburtstag" ein Grund zum Anstoßen mit unseren Mitgliedern ist und haben deshalb unsere Adventsfeier am 11. Dezember auf unser Jubiläum ausgerichtet. Als Gründungsväter werden u. a. Karl Kahrmann und Martin Hentsch genannt, die auch Vorsitzende waren. Jüngeren Mitgliedern möchten wir ein wenig von den letzten Jahrzehnten berichten, die langjährigen Mitglieder dürfen gern in den Erinnerungen schwelgen.

Die Jahre 1948 und 1949 standen ganz im Zeichen des Wiederaufbaus. Bereits am 22. Mai 1949 gab es den ersten Vereinssieger in Kurzschrift, im Juni den ersten Bezirkssieger mit 300 Silben. Der Unterricht fand in der Mädchenmittelschule statt.

Im nächsten Jahrzehnt schaffte der Verein Kleinschreibmaschinen an, führte mit Erfolg viele Kurse durch. Zum Bezirkstag im Herbst 1951 in Flensburg kamen 1000

Teilnehmer! Seit dem 1. April erschien die Vereinszeitung "Flensburger Stenograf", die Winklers Illustrierte. 1959 wurden die ersten Prüfungen für die IHK zu Flensburg abgenommen.

Die 60er Jahre standen ganz im Zeichen der Jugend: Eine Stenojugendgruppe wurde gegründet, einige von ihnen fuhren zum Bundesjugendtreffen nach Berlin. auch wurde ein "Kürzel-Kränzchen" gegründet. Am 9. November 1969 schrieb Rudolf Burdinski, Landtagsstenograf in Kiel, 500 Silben. Zum 21. Stenografentag 1965 in Berlin reisten die Flensburger Mitglieder zum ersten Mal mit dem Flugzeug.

1973 führte der Verein in Zusammenarbeit mit der DAG das erste Sekretärinnenseminar durch; der Verein zog in die damalige Realschule West um. Mit dem Schleswiger Verein wurden Unterrichtsleiter ausgebildet, 1976 konnte der Verein acht Nachwuchskräfte "engagieren". 1979 wurde eine neue Satzung verabschiedet.

1982 zog der Verein in die Nikolaischule um. 1983 gab es nach 35 Jahren einen Wechsel im Vorstand: Gisela Schulz folgte auf Martin Hentsch. Karin Lamp wurde Stadtmeisterin 1983 mit 517 A./M. Seit 1985 erscheinen die Vereinsmitteilungen nicht mehr in den Winklers Illustrierten. 1987 erreichte Ole Schmidt zum ersten Mal 300 Silben. Der Verein wurde als gemeinnützig anerkannt.

1991 übernahm Karin Lamp das Amt der Wettschreibleiterin von Anna Marie Fischer. Im November konnte Gudrun Urbahn den ersten PC-Kurs eröffnen. Gabriele Matthies erhielt ihre erste Urkunde über 300 Silben. Beim ersten PC-Wettbewerb im Verein erreichte Sabine Lohrengel 85 Korrekturen. 1993 wurde nach dem Tode von Gisela Schulz zur 1. Vorsitzenden Anke Jahn gewählt. 1996 schrieb Ole Schmidt 400 Silben (NDM in Eckernförde). Das 50-jährige Bestehen nach Wiedergründung des Vereins wurde im Oktober 1998 im großen Rahmen gefeiert. Mit diesem Event endete unsere Jubiläumsschrift "50 Jahre Flensburger Stenografenverein e. V.". Zur Einsicht stehen noch Exemplare zur Verfügung. Wie es mit dem Verein weiterging, wer wann welche Leistungen erzielte u. Ä. erfahren Interessierte auf Seite 2 der Vereinsmitteilungen.

Schön- und Richtigschreiben

Am zweiten Schön- und Richtigschreiben im Jahr 2018 beteiligten sich insgesamt 29 Schreiberinnen und Schreiber und haben 37 Arbeiten abgegeben. Davon in Verkehrsschrift 18 Arbeiten, in Eilschrift 5 Arbeiten und im offenen Wettbewerb 14 Arbeiten.

Die Aufgaben wurden eingesandt von:

Hans-Jürgen Schuldt	Einbeck	Gerd Tölke	Einbeck
Eckehardt Hubitschka	Goslar	Wilfried Grabes	Einbeck
Irma Hansen	Schleswig	Renate Strauß	Schleswig
Anja Manke	Schleswig	Janina Schmidt	Schleswig
Gundula Schulz	Schleswig	Charlotte Thomsen	Schleswig
Birgit Petersen	Schleswig	Eva Lee	Schleswig
Kristian Lass	Schleswig	Dr. Andrew Lee	Schleswig
Karin Schleiffer	Schleswig	Luitgard Dieckhoff	Schleswig

Ursula Sommer	Schleswig	Dörte Stankovsky	Schleswig
Hannelore Kassenbach	Schleswig	Bruni Müller	Schleswig
Ingrid Arnoldt	Flensburg	Anke Jahn	Flensburg
Gabriele Matthies	Flensburg	Simona Andresen	Flensburg
Doris Rose	Flensburg	Renate Utech	Flensburg
Verena Gieseke	Wolfenbüttel	Sabine Lohrengel	Flensburg
Hans-Joachim Kröger	Wolfenbüttel		

Auch das Jahr 2019 beginnt wieder mit dem Schön- und Richtigschreiben unseres Verbandes. Ich hoffe, dass sich wieder so viele Schreiberinnen und Schreiber beteiligen werden wie beim letzten Mal. Nachstehend finden Sie die drei Texte, die übertragen werden können. Hoffentlich habe ich diesmal Ihren Geschmack getroffen. Senden Sie bitte die Übertragungen bis spätestens Ende April 2019 an meine Anschrift 38304 Wolfenbüttel, Melkeweg 2.

Hartmut Helwig

Text für Verkehrsschrift

Der Main-Donau-Kanal

Der gut 170 km lange Main-Donau-Kanal verläuft zwischen Bamberg und Kelheim bei Regensburg. Er ist die höchstgelegene Wasserstraße Europas. Im Mittelgebirge der Fränkischen Alb liegt er gut 400 m über dem Meeresspiegel. Auf der Strecke überwinden 16 Schleusen 243 m Höhenunterschied. Die maximale Breite liegt bei 55 m, der Kanal ist gut 4 m tief. Der Main-Donau-Kanal wurde ab 1960 errichtet, das letzte Teilstück 1992 fertiggestellt. Damit entstand ein Bindeglied zwischen Main, Rhein und somit der Nordsee im Westen und der Donau und dem Schwarzen Meer im Osten Europas. Schon unter Karl dem Großen ist mit dem Versuch, eine solche Wasserverbindung herzustellen, begonnen worden. Der etwa 3 km lange Karlsgraben verband die Flüsse Schwäbische Rezat und Altmühl, und damit die Flusssysteme Rhein und Donau. Doch der weitere Ausbau scheiterte an schlechten Boden- und Wetterverhältnissen und es ist nicht gesichert, ob Schiffe dort jemals fuhren. 1825 griff König Ludwig I. von Bayern die Pläne wieder auf und ließ den Ludwig-Donau-Main-Kanal errichten. Er nimmt einen ähnlichen Verlauf wie der Main-Donau-Kanal, erwies sich aber als für die breiten Flussschiffe nicht befahrbar, sodass bald wieder nach einer neuen Trasse gesucht wurde. 1950 wurde der „Alte Kanal“ offiziell stillgelegt und steht nun unter Denkmalschutz.

Aus: Landlust November 2018

Text für Eilschrift

Vorausschauende Außenpolitik fortsetzen

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Noch etwas ist uns gelungen – nicht in den letzten sechs Monaten, aber in den letzten zwei Jahren: Ohne das deutsche Engagement bei den internationalen Konflikten auf dem Balkan, in Afgha-

nistan, im Nahen Osten und in Afrika, wo wir gebraucht wurden, zu vernachlässigen, haben wir für ein neues Verständnis von Außenpolitik geworben. Wir haben dafür geworben, dass mit der Globalisierung neue Aufgaben auf die Außenpolitik zukommen, auf die wir uns jetzt und nicht irgendwann vorbereiten müssen. Ich habe vor zwei Jahren auf der Münchener Sicherheitskonferenz ein Plädoyer für eine vorausschauende Außenpolitik gehalten: für eine Außenpolitik, die sich bereits jetzt um die zu erwartenden Verteilungskonflikte um knappe Ressourcen wie Energie, Rohstoffe, Wasser und Nahrung kümmert, für eine vorausschauende Außenpolitik, die Instrumente dafür entwickelt, dass sich aus solchen Interessengegensätzen keine Konflikte entwickeln, für eine Außenpolitik, die die guten Erfahrungen der Entspannungspolitik vergangener Tage nutzt.

Aus einer Rede des früheren Bundesaußenminister Steinmeier vor dem Deutschen Bundestag.

Text für Offenen Wettbewerb

Der Mond und die Osterparadoxie

Die Sonne wandert im März am aufsteigenden Ast ihrer Jahresbahn durch den Tierkreis. Am 12. Februar wechselt sie aus dem Sternbild Wassermann in das der Fische. Am 20. März überschreitet sie um 22:58 Uhr den Himmelsäquator und wechselt auf die Nordhalbkugel des Himmelsgewölbes. Dieser Zeitpunkt markiert den Frühlingsbeginn, die Tagundnachtgleiche. Nach dem 20. sind in unseren Breiten die Tage wieder länger als die Nächte. Der Schnittpunkt von aufsteigender Sonnenbahn und Himmelsäquator wird auch Widderpunkt genannt. Denn er ist der Beginn des Tierkreiszeichens Widder. Der Widder- oder Frühlingspunkt liegt in unserer Zeit im Sternbild Fische. Nur knapp vier Stunden nach dem astronomischen Frühlingsbeginn tritt die Vollmondphase ein. Der Mond steht am 21. um 02:43 Uhr morgens im Sternbild Jungfrau der Sonne genau gegenüber. Eine allgemeine Regel lautet: Der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling ist der Ostersonntag. Doch dem ist in diesem Jahr nicht so. Ein Blick in den Kalender zeigt: Ostern fällt nicht auf Sonntag, den 24. März, sondern findet erst vier Wochen später statt. Im Jahr 2019 kommt es zu einer sogenannten Osterparadoxie. Grundlage ist die Ermittlung nach dem sogenannten Metonischen Zyklus. Nach 19 Jahren wiederholen sich die Mondphasen zum selben Datum.

Aus: Wolfenbütteler Zeitung vom 1. März 2019

Hans-Jürgen Schuldt – 70 Jahre

Hans-Jürgen Schuldt, der 1. Vorsitzende des Stenografenverein von 1896 e. V. Einbeck, kann am 2. April 2019 auf sieben Jahrzehnte zurückblicken – und das erfreulicherweise bei guter Gesundheit.

Und aus den letzten sechs Jahrzehnten ist die Stenografie nicht wegzudenken, denn der Steno-Enthusiast aus Northeim machte schon während seiner Schulzeit als 14-jähriger Bekanntschaft mit der Kurzschrift, als er freiwillig an der Arbeitsgemeinschaft

Kurzschrift teilnahm und schnell sein Interesse und Talent für diese Schrift entdeckte. Nach seiner Schulentlassung trat er in den Northeimer Stenografenverein von 1912 ein. Kursleiteraufträge ließen nicht lange auf sich warten. In den End-Sechzigerjahren, als bei seinem Dienstherrn, dem Landkreis Northeim, den „Lehrlingen“ noch Steno-Schreibfertigkeiten von mind. 100 Silben/Min. abverlangt wurden, „trimmte“ er die Berufsanwärter, die diesen Nachweis noch nicht erbringen konnten, auf diese Mindestanforderungen.

Nachdem sich der Northeimer Stenografenverein Anfang der Siebzigerjahre aufgelöst hatte, trat er zunächst dem Stenografenverein von 1895 Osterode am Harz bei und beteiligte sich dort bis zu dessen Auflösung im Jahre 2011 rege am Vereinsleben. Seine zweite Mitgliedschaft in einem Stenografenverein strebte er am 01.09.1973 beim Stenografenverein von 1896 e. V. Einbeck an. In diesem Verein übernahm er über Jahre sehr erfolgreich Stenografiekurse.

Im April 1990 wurde er zum „warm-up“ zum 2. Vorsitzenden und in der Jahreshauptversammlung 1992 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Jeweils in den nachstehend aufgeführten Jahreshauptversammlungen konnte er – nach 10- und 25-jähriger Vereinszugehörigkeit Ehrungen aus folgenden Anlässen entgegennehmen:

- 2014: 40-jährige Vereinsmitgliedschaft,
- 2018: 25-jähriges Jubiläum als 1. Vorsitzender.

Anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums als Vereinsvorsitzender ehrte ihn „sein Verein“ gebührend und zeichnete ihn mit der Ehren-Urkunde und der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Stenografenbundes, begleitet von einem „guten Tropfen“, aus. In der Laudatio dankte der Verein dem Jubilar für sein immerwährendes Engagement zur Erhaltung der Stenografie durch seine eigene und die Motivierung weiterer Vereinsmitglieder zur Teilnahme an örtlichen und überörtlichen Wettschreiben, wodurch der Einbecker Stenografenverein in allen stenografischen Organisationen seinen Bekanntheitsgrad erhalten konnte. Der Verein wünschte dem Jubilar, dass er ihm noch lange Zeit als 1. Vorsitzender erhalten bleiben möge und wählte ihn anschließend für eine weitere Amtsperiode wieder. Auch der Norddeutsche Stenografenverband hatte zu der „Silberhochzeit“ ein Grußwort übermittelt, in dem dem Jubilar seine enge Verbundenheit zur Stenografie, zu den Stenografen und die Partnerschaft zu den stenografischen Organisationen bescheinigt wurde.

Der Steno-Tausendsassa“ Hans-Jürgen Schuldt hat selbst in den inzwischen aufgelösten Vereinen seine Spuren hinterlassen: Als unermüdlicher Wettschreiber sowieso und darüber hinaus als geselliger Teilnehmer am Vereinsleben.

Noch heute ist es für ihn selbstverständlich, sowohl an den vereinsinternen als auch an den überörtlichen und überregionalen Leistungsschreiben und sonstigen Wettbewerben teilzunehmen. Genannt seien da die Hessischen und Thüringischen Meisterschaften.

Auch in den stenografieverwandten Wettkämpfen war er erfolgreich: So ist überliefert, dass er 1986 auf dem 102. Hessischen Stenografentag in Gießen im „Schnelllesen eines stenografischen Textes“ mit einer Geschwindigkeit von 329 Silben bei nur 1 Fehler den 2. Platz belegte. Diese Leistung konnte er 2017 auf dem 40. Verbandstag des Stenografenverbandes Stolze-Schrey in Witzenhausen übertreffen: 358 Sil-

ben/Min. – 1. Platz. Bei derselben Veranstaltung nahm er auch sehr erfolgreich am Wettbewerb „Protokollierung“ teil, bei dem höchstens die Hälfte der diktierten Wörterzahl in der langschriftlichen Übertragung verwendet werden durfte. „Früher“ gehörten auch die Abschreibproben – noch geschrieben auf mechanischen Schreibmaschinen – begleitet von der Fertigung von Formbriefen aus vorher stenografisch aufgenommenen Texten, zu seinem stenografischen Alltag.

Vor einigen Jahren hat der Jubilar sogar im Auftrage eines Angeklagten einen mehrstündigen Prozess vor einem Hamburger Gericht mitstenografiert und daraus überwiegend ein Wortprotokoll angefertigt.

Die regelmäßige Teilnahme an jeweils allen drei Disziplinen des Schön- und Richtigschreibens des Norddeutschen Stenografenverbandes, den Wettschreiben der Norddeutschen Meisterschaften, den Deutschen Meisterschaften, wenn der Austragungsort in nicht allzu weiter Entfernung zum Wohnort liegt, und auch immer wieder gern an den jährlichen Veranstaltungen der Region Süd ist für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Seine Ausdauer und sein hohes Engagement bewies der Jubilar aber nicht nur im stenografischen Bereich: In seinem Beruf als Kommunalbeamter konnte er nach dreijähriger Verlängerung über die normale Altersgrenze hinaus das äußerst seltene 50-jährige Dienstjubiläum begehen. Aber auch dem Sport war er als „Fußballer“, „Volksläufer“ in der Disziplin 10 km und als Aktiver und „Chef“ der Betriebssportgruppe Fußball – mit Ausrichtung von Turnieren sowie aktiven und leitenden Teilnahmen an Behörden-Marathon-Läufen – immer eng verbunden. Noch heute führt er sehr engagiert die Geschäfte einer Handball-Region.

Wir wünschen dem Jubilar für sein neues Lebensjahr und den Start in das neue Lebensjahrzehnt alles Gute und dass er uns „in der Stenografie“ auch weiterhin erhalten bleibt.

Wilfried Grabes

Hartmut Helwig zum 75. Geburtstag

Am 15. Juni 2019 feiert Hartmut Helwig seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren ihm von dieser Stelle aus herzlich, verbunden mit den besten Wünschen für eine gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Im Jahre 1968 trat Hartmut Helwig dem Stenografenverein Wolfenbüttel bei. Schon bald wurde er zum Beisitzer und später zum 2. Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt führte er mehr als 25 Jahre aus und prägte den Verein entscheidend. Seit 2003 hält er als 1. Vorsitzender den Stenografenverein Wolfenbüttel „am Laufen“.

In den vielen Jahren der Vereinszugehörigkeit hat er an zahlreichen Wettschreiben (bis 220 Silben) auf Vereins- und Verbandsebene teilgenommen. Neben seiner Berufstätigkeit als Industriekaufmann war er viele Jahre als Unterrichtsleiter für Maschinschreiben und Kurzschrift für den Verein tätig. Nach dem Tod von August Ro-

senberg übernahm Hartmut Helwig die Leitung der Trainingsgruppe Kurzschrift, die sich regelmäßig Donnerstagabend trifft.

Auch auf Verbandsebene ist Hartmut Helwig nicht mehr wegzudenken. Als Beisitzer verstärkt er den Vorstand des Norddeutschen Stenografenverbandes und steht als Wettschreibleiter für Kurzschrift zur Verfügung. Das Schön- und Richtigschreiben liegt ebenfalls in seinen Händen. Auf allen stenografischen Veranstaltungen und Wettschreiben ist Hartmut Helwig fester Bestandteil.

Wir danken Hartmut Helwig für sein Engagement in unserer stenografischen Organisation und hoffen auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit.

Verena Gieseke

Geburtstag haben außerdem am:

27. März	Ernst Salzmann	Sörup
14. April	Irmgard Ebel	Winsen
20. April	Sigrid Grimm	Winsen
3. Juni	Gerhard Meinel	Wunstorf
21. Juni	Hannelore Schindelasch	Oldenburg
5. Juli	Ilse Habermann	Bergen

Allen diesen Schriftfreundinnen und Schriftfreunden gratuliert der Vorstand ganz herzlich und wünscht ihnen im neuen Lebensjahr Gesundheit, viel Freude bei der Tätigkeit im Stenografenverein und alles Gute.

T E R M I N E

05.04. – 07.04.	Seminar: Eintauchen in die Systematik der Eilschrift in Schleswig
12.05.	Mitgliederversammlung Deutscher Stenografenbund in Marburg
29.05. – 01.06.	Deutsche Meisterschaften in Grünberg
22.06.	Ausflug der Region Süd nach Hildesheim
13.07. – 19.07.	52. Interstenokongress, Cagliari (Italien)
21.09. – 22.09.	150-Jahr-Feier des Verbandes der westdeutschen Stenografen
26.10. – 27.10.	Nord(west)deutsche Meisterschaften in Wardenburg
10.11.	Bundespokalschreiben (Ort noch unbekannt)

Die nächsten "Norddeutschen Mitteilungen" werden voraussichtlich im Juli erscheinen.

Ernst Salzmann
1. Vorstandsvorsitzender

Christine Bone
Verbandsschriftführerin